

Veranstaltungsreihe:

„Wir schaffen das. Aber wie? Wege zur Integration“

in Zusammenarbeit mit

[Freundeskreis Kinder in Not e.V., Kassel](#)

## **Migration ist kein Verbrechen**

### **Europäische Migrations- und Grenzpolitik und Menschenrechte**

**Ein Informations- und Gesprächsabend mit Harald Glöde, Vorsitzender von „borderline europe“, Berlin**

**Ort: Alfred-Delp-Haus, Kölnische Straße 55, 34117 Kassel**

**Zeit: Mittwoch, 18. September, 19:30 Uhr**

Flüchtlinge kommen überwiegend auf dem gefährlichen Seeweg nach Europa. Sie riskieren ihr Leben, um Schutz im „*Raum der Freiheit, der Sicherheit und des Rechts*“, so die EU-Selbstbezeichnung, zu finden. Flucht und Zugang ist im europäischen Konzept nur unter Lebensgefahr möglich, weil die EU und ihre Mitgliedsstaaten keine legalen und gefahrenfreien Fluchtwege ermöglichen.

Pro Asyl weist seit langer Zeit schon darauf hin, dass die EU die Pflicht hat, einen robusten, flächendeckenden EU-Seenotrettungsdienst aufzubauen. Auswege aus dem humanitären Desaster im Mittelmeer bieten nur legale und sichere Fluchtwege nach Europa. Den Bootsflüchtlingen muss nach Anlandung in einem sicheren europäischen Hafen eine menschenwürdige Aufnahme und Zugang zu einem fairen Asylverfahren gewährt werden.

Die Menschenrechtsorganisation „borderline europe“ mit Sitz in Berlin überwacht und dokumentiert seit Jahren die „Abwehrpraxis“ Europas an dessen Außengrenzen. Der Vorsitzende der Organisation, Harald Glöde, wird an diesem Informations- und Gesprächsabend eine aktuelle Übersicht geben über die konkrete Abschottungspraxis an den europäischen Außengrenzen, über die Situation in den „Auffanglagern“ (hot spots) innerhalb und außerhalb Europas sowie Überlegungen zu einer humanen Asylpraxis zur Verfügung stellen.

Wer vorab zum Thema der Veranstaltung eine Frage stellen möchte, ist herzlich eingeladen, dies per E-Mail an [wege-zur-integration@katholische-kirche-kassel.de](mailto:wege-zur-integration@katholische-kirche-kassel.de) zu tun.